

TRANSKRIPTION

Lieber Fürst Metternich!

Auf Ihre Berichte vom 11ten April finde ich ihnen zu bedenken, dass / ich anhier keine Pferde und auch keine Fourage zu bekommen ist [sic!], heute auf Pont sur Seine marschiere / mit meinen eigenen, dann morgen weiter gegen Paris so gut ich kann. Ich danke für alles, was sie / verfüget haben. Die Hauptsache ist, den Napoleon aus Frankreich, und wollte Gott weit weg, zu / bringen, daher habe sie recht gehabt, den Abschluss des Traktats nicht bis auf meine Ankunft / zu verschieben, denn nur dadurch kann dem Krieg ein Ende werden. Die Insel Elba ist mir / nicht recht, denn sie ist für Toskana ein Schaden, man disponirt mit Gegenständen für andere, / die meiner Familie taugen, was man in Hinkunft nicht angehen lassen kann, und Napoleon / bleibt zu nahe an Frankreich und Europa. Übrigens muss getrachtet werden zu erhalten, dass / Elba, wenn die Sache nicht verhindert werden kann, nach Napoleons Todt zu Toskana komme. / Dass ich Mit Vormund des Kindes werde für Parma und dass für den Fall des Todes / meiner Tochter und des Kindes die selben zukommende Staaten nicht auf die Neapoleonische [sic!] / Familie reversible werden. Um alle Confusionen, die Champagnys Rückkehr verursachen / dürften, zu vermeiden, habe ich einen Officier directe mit einem Brief an meine Tochter / geschickt, der alles bestätigt als meine Gesinnung, was sie ihr geschrieben, und sie an ihre / Anleitungen anweist. Dieser Off(izier) hat nun den Auftrag, mir die Antwort zu bringen. / Übrigens danket der Vater für alles, was sie seiner Tochter gethan haben.

Troyes, den 12ten April
1814
Franz m.p.